

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abschluß in Genf



„Doktor, seit 1914 habe ich mich nicht so schlecht gefühlt.“

Der L. macht bekannt:

„Defilee der Infanterie-Brigade 13. — Das Publikum ist gebeten, den Anordnungen der Truppe auf der Defilierstrecke Folge zu leisten. Die Führer von Motorfahrzeugen sind erachtet, sich den Anweisungen der Karabinerpolizei zu fügen.“ Ob sich diese offenbar neue Polizeitruppe bewährt?

*

Eine Z. Zeitung schreibt:

„In der Alare bei Solothurn ist am Mittwoch die Leiche des 77jährigen Uhrmachers J. J. von Solothurn geländet worden. J. J. hatte sich am 26. September auf

einen Spaziergang begeben und wurde seither vermisst. Man vermutet, daß ihm ein Unglück zugestossen ist.“

Man möchte fast geneigt sein, dieser Vermutung Recht zu geben.

*

Laut „S. S.“ war in einem süddeutschen Blatte zu lesen:

„Welcher Kapitän hat die Schneid, mit einem 60jährigen Schraubendampfer in den Hafen der Ehe einzulaufen?“

Da ist nichts bemängelt.

*

Höflicher Geschäftsbrief

Man stellt uns folgendes Schreiben zur Verfügung:

„Den Empfang Ihres Allerwertesten bestätigend, danke ich Ihnen bestens für die Zusendung desselben. Indem ich gerne Gebrauch davon mache . . .“

Wettstreit

Drei Dichter rühmten sich ihrer Erfolge.

„Füngst dichtete ich,“ sprach der erste, „ein Lied für eine vaterländische Feier. Oh, Ihr hättest sehen sollen, wie mein Werk die Sänger hinriß, wie die Begeisterung aufflammte —.“

„Und ich,“ fiel der zweite ein, „schentete einer Hochzeitsgesellschaft ein Lied. Aber sie sangen es nur halb, die Rührung übermannte sie.“

„Ich aber,“ rief der Dritte, „ich verfaßte einen Sang, so wunderbar, so erhaben, so göttlich, daß sie ausriefen: Nein, dieses Lied darf nie gesungen werden — es wäre schade darum!“

